

KHTC AKTUELL

#09/2025



HARBECKE
AKTIVZONE
... an der Münster-Straße!

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe „KHTC Aktuell“.
Hier findet ihr die wichtigsten Themen rund um den KHTC. Jeden Monat neu!



In dieser Ausgabe findet ihr folgende Themen:

- Club | KHTC Arbeitsstunden – Angebote 2025
- Wassersport | Erfolgreicher Abschluss: Stand-Up-Paddling im Rahmen von „Sport im Park“ beim KHTC
- Wassersport | Ruhrteufel: erstes Rennen und direkt Alarm gemacht!
- Hockey | Vom Kahlenberg bis ins EM-Finale!
- Hockey | Hockey EM als Schiedsrichter – Interview mit Ben Göntgen



KHTC - Community
Immer informiert sein
QR Code scannen und beitreten





CLUB-NEWS

KHTC Arbeitsstunden – Angebote 2025



SAVE THE DATE



ARBEITSSTUNDEN IM KHTC

Liebe Mitglieder der KHTC Familie.

Wir brauchen Eure Hilfe.

Nachfolgend ein paar Angebote zum Ableisten von Arbeitsstunden.

Meldet Euch bitte bei den angegebenen Ansprechpartnern direkt.

Eine Rückantwort an die Geschäftsstelle ist nicht nötig.

Donnerstag 04.09.2025 ab 17.30 Uhr

- Regale Hockey Container aufbauen
- Trainingsmaterialien einsortieren/einräumen
- Hütte am Weg aufräumen

Infos und Anmeldung:

Sascha Kröhan

hockey@khtc.de

0176-47048107

Dienstag 09.09.2025 ab 17.30 Uhr

- Regale Hockey Container aufbauen
- Trainingsmaterialien einsortieren/einräumen
- Hütte am Weg aufräumen

Infos und Anmeldung:

Sascha Kröhan

hockey@khtc.de

0176-47048107

01.09. - 10.09.2025

Tennis Stadtmeisterschaften

Montag 01.09. 16:30 - ca. 20:30 Uhr

Dienstag 02.09. 15:00 - ca. 20:00 Uhr

Mittwoch 03.09. 16:30 - ca. 20:30 Uhr

Donnerstag 04.09. 16:30 - ca. 20:30 Uhr

Sonntag 07.09. 15:00 - ca. 20:00 Uhr

Montag 08.09. 17:00 - ca. 20:00 Uhr

Dienstag 09.09. 15:30 - ca. 20:30 Uhr

Mittwoch 10.09. 18:00 - ca. 20:30 Uhr

Dabei geht es hauptsächlich um die Aufnahme der Ergebnisse und kurze Einweisung auf die Plätze.

Infos und Anmeldung:

Marwin Geppert

tennis@khtc.de

0173/2805626

04.10.2025 ab 9.00 Uhr - ca. 15.00 Uhr

Aufräum- Abräumtag KHTC Gelände

Infos und Anmeldung:

Siggi Surau

s.surau@gmx.de

+49 172 2604737

05.10.2025 - nach Bedarf

Aufräum- Abräumtag KHTC Gelände

Infos und Anmeldung:

Siggi Surau

s.surau@gmx.de

+49 172 2604737

Alles Infos (inklusive dem aktuellen Stand) zu den Arbeitsstunden im KHTC findet ihr [hier](#).

Der Nachweis der Erbringung der Pflichtstunden ist jeweils im laufenden Kalenderjahr bis **spätestens zum 05.12.** dem Geschäftsstellenleiter zuzuleiten.



WASSERSPORT-NEWS

Erfolgreicher Abschluss: Stand-Up-Paddling im Rahmen von „Sport im Park“ beim KHTC



Der diesjährige Stand-Up-Paddling-Kurs im Rahmen von „Sport im Park“ war ein voller Erfolg – sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen!

Vom 17. Juli bis zum 21. August 2025 fanden donnerstags jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr kindgerechte SUP-Kurse für Kinder ab 10 Jahren statt. Die jungen Teilnehmenden trafen sich bereits ab 15:00 Uhr auf dem Clubgelände hinter dem Clubhaus und erlebten unter fachkundiger Anleitung jede Menge Spaß auf dem Wasser.

Parallel dazu genossen Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene ab 5. Juni bis 28. August 2025, immer donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr, unter Anleitung ein erfrischendes SUP-Erlebnis. Treffpunkt war jeweils um 17:45 Uhr am Clubgelände des KHTC.

Highlights des Kurses

Begeisterung auf dem Wasser: Die Mischung aus Spaß, Bewegung und Natur begeisterte sowohl Kinder als auch Erwachsene gleichermaßen – viele zeigten echtes Gefallen am Stand-Up-Paddling.

Perfekte Organisation: Dank bereitgestellter Boards, Paddel und Schwimmwesten sowie geöffneter Umkleiden, Duschen und WC war für einen entspannten Ablauf gesorgt.

Sichere, individuelle Betreuung: Die Teilnehmerzahl war bewusst begrenzt – auf 12 Kinder bzw. 7 Erwachsene/Jugendliche pro Termin – sodass eine intensive und sichere Betreuung gewährleistet war.

Rundum sorglos: Voraussetzung war lediglich Schwimmfähigkeit, die Anmeldung erfolgte jeweils im Vorfeld per E-Mail oder über das Formular – zusätzlich für Kinder mit Einverständniserklärung der Eltern.

Fazit

„Sport im Park – Stand-Up-Paddling beim KHTC" war ein voller Erfolg! Kinder und Erwachsene hatten riesige Freude und entdeckten begeistert den Trendsport SUP. Dank hervorragender Organisation, persönlicher Betreuung und ausgeliehener Ausrüstung konnten alle sicher und mit viel Spaß aufs Wasser. Die positive Resonanz zeigt: Das SUP-Angebot trifft genau ins Schwarze!

Dank an Trainer und Partner

Ein herzlicher Dank geht an alle Trainerinnen und Trainer des KHTC, die mit viel Engagement, Geduld und Freude für unvergessliche Stunden auf dem Wasser gesorgt haben.

Ebenso bedanken wir uns beim Mülheimer Sportbund, der mit seiner Unterstützung dieses Angebot im Rahmen von „Sport im Park“ möglich gemacht hat.



Ruhrteufel: erstes Rennen und direkt Alarm gemacht!



Monatelang auf dem Wasser geschuftet, Paddel geschwungen bis uns die Schultern gebrannt haben und dann endlich Startschuss bei den 10. Day of Dragons in Datteln!

Ohne große Schnauze angereist, wollten nur mal gucken wo wir stehen. Aber Zack, ersten Vorlauf gefahren und direkt gemerkt: wir haben richtig Dampf im Kahn!

Alle drei Vorläufe abgeräumt, Platz eins in der Quali, läuft!

Dann rein in den Sport Cup mit den dicksten Brocken. Keiner hätte 'nen Pfifferling auf uns gesetzt und was machen wir..... ballern uns im Finale auf Platz drei!

Das ist Drachenboot im Pott, ackern, fluchen, schwitzen....aber am Ende mit 'nem fetten Grinsen und isotonischem Kaltgetränk in der Hand feiern!

Ruhrteufel: wir sind gekommen um zu bleiben!



HOCKEY-NEWS

Vom Kahlenberg bis ins EM-Finale!



Einfach nur wow! Wir sind unglaublich stolz auf unsere ehemalige Spielerin Johanna „Jojo“ Hachenberg. Ihre Reise ist beeindruckend: Von den ersten Schritten auf unserem Kunstrasen, über Teilnahmen an Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften, bis aufs EM-Podium – was für ein Lauf! Mit viel Leidenschaft und Einsatz hat Jojo bei der Heim-Europameisterschaft in Mönchengladbach mit dem deutschen Team die Silbermedaille gewonnen. Was für ein Moment!

Schon bei der U-18-Europameisterschaft 2023 in Krefeld zeigte sie ihr Können und feierte den großen Titel. Im Jahr 2024 folgte die erste Nominierung für die Danas – und 2025 der nächste Höhepunkt: die Teilnahme an der Heim-Europameisterschaft in Mönchengladbach. Vor einer begeisterten Heimkulisse erreichte sie mit dem Team die Silbermedaille – eine Leistung voller Herzblut und Hingabe!

Heute spielt Jojo in Hamburg beim Club an der Alster und studiert dort neben dem Hockey Psychologie – ein beeindruckender Beweis, wie Sport und Studium Hand in Hand gehen können.

Besonders schön: Viele unserer aktuellen Kahlenberger Jugendspielerinnen und -spieler waren während der EM live im Stadion dabei und konnten Jojo auf dem Weg ins Finale unterstützen. Ein echtes Vorbild zum Anfassen!

KHTC sagt: Danke, Jojo – wir sind unheimlich stolz auf dich! Und wir sind sicher: Das war noch lange nicht das Ende. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere Highlights mit dir – vielleicht ja sogar bei Olympia 2028 in Los Angeles!

Hockey EM als Schiedsrichter – Interview mit Ben Göntgen



Die diesjährige Hockey-Europameisterschaft in Mönchengladbach ist gerade vorbei und die Erfolge der deutschen Teams sind noch sehr frisch. Für uns ist jedoch ganz besonders in Erinnerung, dass auch ein ehemaliger Kahlenberger im Rampenlicht stand. Allerdings nicht mit dem Schläger, sondern mit der Pfeife. **Ben Göntgen**, FIH Umpire of the Year 2023, leitete zahlreiche Spiele des Turniers. Dass beide deutschen Teams bis ins Finale kamen, verhinderte zwar seinen eigenen Finaleinsatz, doch die EM wurde für Ben dennoch zu einem unvergesslichen Erlebnis. Vor vollen Rängen, mit Unterstützung vieler Freunde und Wegbegleiter aus ganz Hockeydeutschland, erlebte er die einzigartige Atmosphäre einer Heim-EM.

Als besondere Anerkennung erhielt Ben zudem die **Goldene Ehrennadel des Deutschen Hockey-Bundes** für seine Verdienste im Schiedsrichterwesen. Grund genug, mit ihm über diese Erfahrung, seine bisherige Karriere und darüber zu sprechen, was ihn antreibt und was er jungen Hockeyspieler:innen mit auf den Weg geben möchte.

1. Ben, wie hast du es persönlich erlebt, als Schiedsrichter in deinem Heimatland bei einer Europameisterschaft auf dem Platz zu stehen?
 - Erst einmal muss man sagen, dass es ja mein zweites EM-Heimturnier in Folge war und ich somit ein wenig mehr darauf

vorbereitet war, was auf mich zukommt. Die Stimmung auf und neben den Rängen war gut, das Wetter hat fast zu gut mitgespielt – es gab schon sehr heiße Tage und man kannte als „Heimschiedsrichter“ viele Leute. Aber natürlich ist es etwas Besonderes, im „eigenen“ Stadion bei dem größten europäischen Turnier auf dem Platz zu stehen.

2. Viele Freunde, Fans und Wegbegleiter waren im Stadion. Was hat dir diese Unterstützung bedeutet, gerade in der intensiven Turnieratmosphäre?

- Es ist tatsächlich so, dass man dort dann ein paar mehr Leute kennt, ab und an seinen Namen von den Rängen zugerufen bekommt um mal hallo zuzusagen oder zu winken. Das hat man in den auswärtigen Stadien eher selten. Oder beim Verlassen des Platzes standen kleine Nachwuchsschiris am Rand, die dann ein Autogramm oder Selfie haben wollten. Das macht das Ganze schon etwas besonders. An freien Tagen, die man auch als Schiri hat, ist es bei so einem Turnier angenehm, dass man ins Stadion geht und dann einfach mal aus seiner Hockey-Schiri-Turnier-Bubble rauskommt, weil man sich kurz mit Freunden verabredet hat und gemeinsam ein Spiel schaut. Das ist eine nette und willkommene Ablenkung.

3. Auch wenn du aufgrund der Finalteilnahmen der deutschen Teams kein Finale pfeifen konntest – welches Spiel oder welcher Moment bleibt dir von dieser EM besonders in Erinnerung?

- Ein Halbfinale ist immer schön und etwas Besonderes, daher würde ich sagen, dass das Herren Halbfinale Niederlande – Frankreich mein Highlight war. Es ist allerdings auch mittlerweile mein eigener Anspruch, bei jedem Turnier, zu dem ich fahre, mindestens das andere Halbfinale zu bekommen, wo nicht die Deutschen drin stehen. Der Rest ergibt sich dann meistens in Abhängigkeit unserer Teams. Diesmal ganz speziell war allerdings der Moment der Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Hockey Bundes, von der ich rein gar nichts wusste. Normalerweise gibt es immer irgendwie irgendwen, der sowas nicht bis zuletzt für sich behalten kann 😊 Aber da haben sie mich wirklich mitbekommen und wer mich kennt weiß, dass ich gar nicht so groß das Rampenlicht für so etwas brauche. Ich mache die ehrenamtliche Arbeit gerne. Wenn auch natürlich solch eine Auszeichnung eine schöne Anerkennung für die Arbeit ist. Was ich zudem ganz spannend fand, war, dass der DHB und der TV-Sender Magenta Sport auf mich im Turnier zukamen und mich jeweils einen Tag mit der Kamera begleiten wollten, um einmal Insides aus Schiedsrichtersicht zu zeigen. Das war etwas ganz Neues für mich, hat mir aber tatsächlich viel Spaß gemacht und hat den Fokus zumindest kurzfristig einmal auf die Person „Schiedsrichter“ gelegt, mit dem Highlight natürlich einmal als „Experte“ ins TV-Studio bei der Live-Sendung zu kommen. Das war spannend und aufregend zugleich. Normalerweise sieht man ja nur Trainer und Spieler dort. Plötzlich selbst dabei zu sein, war etwas völlig Neues. Da ich aber Charlotte Stapenhorst als Spielerin kenne und „Stapi“ ja mit mir im Studio war, war da die Aufregung auch relativ schnell verflogen.

4. Mit Tokyo und Paris durftest du schon bei den größten Turnieren überhaupt pfeifen. Wie reiht sich die Heim-EM in deine bisherige Karriere ein?
- Natürlich stehen Olympische Spiele immer ganz oben und gefühlt kann die auch nichts toppen. Nichtsdestotrotz ist eine EM eine EM. Und eine EM ist jedes Mal auch ein Qualifikationsturnier für die Nationen, diesmal für die WM 2026. Und jeder möchte sich am liebsten darüber qualifizieren und nicht noch im Winter in ein Qualifikationsturnier, um da eventuell zu scheitern, was zudem noch viel Geld kostet. Also ist eine EM auch immer mit einem gewissen Druck verbunden, wenn auch vielleicht nicht so hoch wie bei Olympia. Nach Olympia würde ich von den Turnieren auch keine Reihenfolge bilden wollen. Jedes Turnier hat für sich selbst gesehen etwas Besonderes. Dieses Turnier werde ich mit der Ehrennadel verbinden, das Turnier vor zwei Jahren mit meiner „Golden Whistle“, die ich von der FIH verliehen bekommen habe. Und so könnte ich über jedes Turnier etwas Besonderes schreiben und könnte mich nie entscheiden, wo welches Turnier sich einreicht.
5. Du hast gerade schon die Verleihung der Goldenen Ehrennadel des DHB angesprochen und dass es auch für dich eine Überraschung war. Wann hast du letztendlich erfahren, dass da was kommt, und was ging dir während der Verleihung durch den Kopf?
- Wie oben beschrieben, wusste ich nichts davon. Die Ehrung fand ja während der Halbzeitpause im Abendspiel Deutschland – Polen statt. Dr. Christian Deckenbrock hatte sich am Vorabend mit mir verabredet, da er etwas „besprechen“ wollte. Allerdings hat dann am Morgen Magenta TV für ein Interview auf Platz 2 angefragt, welches 60 Minuten vor dem Treffen mit Christian stattfand. Ich dachte, dass das Zeit genug ist. Das Interview zog sich aber etwas und nachdem es vorbei war, hatte ich 15 Anrufe in Abwesenheit auf dem Handy, von Christian, dem DHB Präsidenten Henning Fastrich, einer meiner Umpires Manager (die auch alle eingeweiht waren), vom Organisationskomitee Chef. Ich hatte im ersten Moment Panik, dass irgendwas Schlimmes passiert sei und rief sofort zurück. Es hieß, man habe etwas gefunden und ich müsse sofort zu Bernd (Chef vom OK) in den Spielertunnel kommen. Ich war 4 Minuten vor Beginn der Halbzeit dort und als sich dann so langsam der DHB Präsident Henning Fastrich, DHB Vizepräsident Schiedsrichter Christian Blasch und DHB Vizepräsident Recht Dr. Christian Deckenbrock einfanden, wusste ich, es passiert irgendwas. Aber bis zuletzt hatte ich keine Ahnung. Während der Verleihung ging mir eigentlich nicht so viel durch den Kopf. Es ist schön, wenn die Arbeit, die man ja meist im Hintergrund und ehrenamtlich macht, Anerkennung findet und auf diese Weise honoriert wird.
6. Als bekennender FC Köln Fan im Hotel von Borussia Mönchengladbach untergebracht. Wie schwer war diese sportliche „Belastungsprobe“?
- Darüber möchte ich nicht sprechen. Es waren unglaublich harte 10 Tage! Allerdings hatte ich unser Zimmer mit FC-Artikeln dekoriert.

7. Wenn du dich zurückerinnerst an die Zeit, wo du am Kahlenberg noch selbst zum Schläger gegriffen hast: Was würdest du deinem jüngeren Ich beim Kahlenberg heute raten, wenn es gerade die ersten Spiele als Schiedsrichter pfeift?

- Genauso wie du es gemacht hast, nochmal machen. Vielleicht am Anfang etwas entspannter an die Sache gehen, nicht wie ein Verkehrspolizist und „Korinthenkacker“ auf jedes Wort in der Spielordnung achten, aber ansonsten nichts anders machen. Schließlich hat mich dieser Weg ja dorthin gebracht, wo ich heute bin, und das möchte ich alles nicht missen.

8. Zum Abschluss: Was möchtest du den jungen Hockeyspieler:innen bei uns im Verein mitgeben, die vielleicht selbst überlegen, irgendwann mal die Pfeife in die Hand zu nehmen?

- Eigentlich möchte ich es nicht nur den jungen sagen, sondern allen im Verein, die eventuell Scheu haben oder aber am Rand stehen und alles besser wissen. Probiert es einfach mal aus. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Niemand hat zum ersten Mal den Schläger in der Hand und kann wie Gonzallo Peillat Ecken schlenzen. Auch das trainiert er heute noch am Tag bis zu 100x, wenn nicht sogar mehr. Das ist nichts anderes als Schiedsrichter. Ich bin ja auch nicht mit 15 auf den Platz gegangen, habe die Pfeife gehalten und war sehr gut. Das hat wie beim Spielen Jahre gedauert. Man darf sich auch von ersten Rückschlägen nicht aus der Bahn werfen lassen. Ich kann allen nur den neuen Schiedsrichterkurs „RefStart“ vom DHB ans Herz legen. Dieser wurde mit viel Liebe und Herzblut bis ins Detail ausgearbeitet und aufbereitet, sodass selbst der absolute Hockeyneuling die Regeln verständlich und leicht erklärt bekommt und vor allem im eigenen Lerntempo. Das Pfeifen gehört genauso zum Hockeyspiel dazu wie das Vorhand/Rückhand dribbeln. Wie meine Mama schon sagte: „Meckern kannst du ganz gut, mach's doch einfach mal besser“. Und nach der Devise habe ich es dann auch getan und wenn es nicht geklappt hätte, hätte ich auch sagen können: „Ich habe es ausprobiert, es ist nichts für mich, also lasse ich es“. Aber von vornherein „nein“ zu sagen, ist mir persönlich zu einfach.

In diesem Sinne: allen Kahlis ein kräftiges Pi La

Arbeitsstunden
Angebote und Übersicht bereits geleisteter Arbeitsstunden
QR Code scannen und Infos erhalten



KHTC - Community
Immer informiert sein
QR Code scannen und beitreten



Wir danken allen unseren Sponsoren

Mit der Unterstützung unserer Sponsoren investieren wir in alle Belange des Vereins – seien es die Sportplätze, die Sporthalle, die Clubanlage oder das Clubhaus. Die Investitionen kommen direkt oder indirekt den Mitgliedern von groß bis klein zu Gute und haben das Ziel, den Club und das Clubleben erfolgreich und zukunftsorientiert zu gestalten.

